

**:: Moneymoneymoney** – Ein bedenklicher Trend hält Einzug. Es kostet mehr und mehr Geld, mit Erfolgsaussicht kommunalpolitische Mandate anzustreben. Filzstifte und Kulis, Gummibärchen, Einkaufsbeutel, Visiten- und Antwortkarten sollen Wähler locken. Mehrseitige Faltbroschüren, von professionellen Agenturen gestaltet, werden in Briefkästen gesteckt. Großflächige Banner und Plakate „verschönern“ das Ortsbild. All das kostet viel Geld, inzwischen bis zu mittleren fünfstelligen Summen. Und dabei geht es, mit einer Ausnahme, um ehrenamtliche Posten. Moneymoney macht Wahlen zur Materialschlacht zulasten des Austauschs von Information und Argumenten. Wir wollen keine amerikanischen Verhältnisse. Im Interesse einer fairen demokratischen Kultur halten wir für wichtig und richtig, die finanziellen Einstiegsbarrieren zu politischen Ämtern niedrig zu halten. Ein Beispiel, wie das gehen könnte, macht uns Parsberg vor: dort hat man sich in der Bürgermeister- und Stadtratswahl ganz auf den Verzicht auf Plakate verständigt.

---

**Demokratisches Forum Berching**

Januar 2026

---